



WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

PROFIL

E

SERIE

1

TEIL 2

LÖSUNGEN

KANDIDATIN
KANDIDAT

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten

Name

Vorname

Datum der Prüfung

PUNKTE
UND BEWERTUNG

Fall Erreichte Punkte / Max.

1 / 16

2 / 25

3 / 24

4 / 35

Teil 1

/ 100

Teil 2

/ 100

Total

/ 200

Prüfungsnote

EXPERTEN

Für Experten:

In der Bewertung sind keine halben Punkte zugelassen.

Inhalt

1	BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE	4
1.1	Versicherungen	4
1.2	Nutzwertanalyse und Kapitalanlagen	6
2	RECHT UND STAAT	8
2.1	Hauptgruppen des Rechts	8
2.2	Prozess wegen Mängel am Auto	9
2.3	Rechtsquellen	10
2.4	Gesetzgebungsverfahren, Wahlen und Gewaltentrennung	11
2.5	Miete von Büroräumlichkeiten	12
2.6	Einleitungsverfahren	14
2.7	Steuerrecht	15
2.8	Familienrecht	15
2.9	Erbrecht	16
3	FINANZWIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE	17
3.1	Abschluss Einzelunternehmung	17
3.2	Fremde Währungen	20
3.3	Nutzwertanalyse	21

4	GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND GESELLSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE	22
4.1	Wirtschaftsleistung	22
4.2	Bedürfnisse	23
4.3	Wachstum und Strukturwandel	24
4.4	Konjunktur	25
4.5	Arbeitslosigkeit	26
4.6	Geldpolitik	27
4.7	Sozialer Ausgleich	28
4.8	Geldwertstörungen	28
4.9	Marktwirtschaft	29
4.10	Ökologie/Energie	30
4.11	Parteien/Verbände	31

1

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE (16 PUNKTE)

1.1 Versicherungen (7 Punkte)

Kasimir Schwarz wird vom Pech verfolgt. Während der Arbeit verursacht er einen Autounfall. Er kollidiert mit einer Stützmauer. Kasimir Schwarz zieht sich dabei ernsthafte Verletzungen zu und muss während fünf Tagen im Spital behandelt werden. Sein Auto hat Totalschaden erlitten und auch die Stützmauer wurde erheblich beschädigt. Währendem sich Kasimir Schwarz im Spital behandeln lässt, tropft bei ihm zu Hause eine Wasserleitung, welche in seiner Wohnung einen Wasserschaden verursacht.

Beantworten Sie die nachfolgenden Fragen zum beschriebenen Sachverhalt. Nennen Sie dabei die genaue Bezeichnung der Versicherung. (Zum Beispiel Privathaftpflichtversicherung und nicht nur Haftpflichtversicherung.)

- a) Nennen Sie die Versicherung, welche die Spitalkosten von Kasimir Schwarz bezahlt.
(LZ 1.5.2.8)

1

Antwort:

Betriebsunfallversicherung

- b) Nennen Sie die Versicherung, welche den Schaden an der Stützmauer bezahlt.
(LZ 1.5.2.8)

1

Antwort:

Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- c) Nennen Sie die Versicherung, welche für den Wasserschaden an den Möbeln in der Wohnung aufkommt.
(LZ 1.5.2.8)

1

Antwort:

Mobiliarversicherung oder Hausratversicherung

- d) Nennen Sie eine freiwillige Auto-Sachversicherung, welche im vorliegenden Fall für Kasimir Schwarz hilfreich sein könnte.
(LZ 1.5.2.8)

1

Antwort:

Motorfahrzeug-Vollkaskoversicherung

Hinweis: Teilkasko oder nur Kaskoversicherung ist falsch

- e) Bei welcher obligatorischen Versicherung (Siehe Teilaufgaben a–d) muss Kasimir Schwarz aufgrund des gemeldeten Schadenfalles mit höheren Prämien rechnen? Begründen Sie Ihre Antwort mit dem entsprechenden Fachbegriff.

(LZ 1.5.2.8)

Antwort:

Die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird vermutlich die Prämien erhöhen, weil bei der Prämienberechnung das Bonus-Malus-System zur Anwendung kommt. (Dieses sieht vor, dass bei einem Schaden die Prämien steigen und ohne Schadenmeldung/-übernahme die Prämien sinken.)

Hinweis: 1 Punkt für korrekte Versicherung, 1 Punkt für Begründung mit Fachbegriff,

Lösung mit Bonus-Malus-System genügt für volle Punktezahl

- f) Die Wohnungseinrichtung von Kasimir Schwarz hat gemäss Versicherungspolice einen Wert von CHF 50 000.–. Beim Begutachten des Wasserschadens wird jedoch festgestellt, dass die Einrichtungsgegenstände mindestens einen Wert von CHF 75 000.– aufweisen.

Nennen Sie den Fachbegriff zum beschriebenen Sachverhalt.

(LZ 1.5.2.8)

Antwort:

Kasimir Schwarz ist unterversichert

2

1

1.2 Nutzwertanalyse und Kapitalanlagen (9 Punkte)

Eine Unternehmung verkauft ein als Liquiditätsreserve gehaltenes, unbebautes Grundstück an die Gemeinde, welche auf diesem Grundstück eine Turnhalle errichtet möchte. Es ist geplant, dass die Unternehmung das Geld aus dem Grundstücksverkauf in frühestens fünf Jahren für neue Produktionsanlagen benötigen wird. Bis dahin soll das Geld sinnvoll angelegt werden. Der Erlös aus dem Grundstücksverkauf beträgt CHF 700 000.–. Die Unternehmung hat folgende Erwartungen an die Geldanlage:

- ▶ Obwohl das Geld erst in 5 Jahren benötigt wird, soll die Möglichkeit bestehen, mindestens 30% des Geldes früher beziehen zu können. Dieses Kriterium ist jedoch am wenigsten wichtig.
- ▶ Aus der Geldanlage dürfen keine Verluste entstehen. Dies ist das wichtigste Kriterium bei der Bewertung.
- ▶ Das Geld soll einen marktüblichen Ertrag abwerfen.

Die Möglichkeit der frühzeitigen Rückgabe von Obligationen soll vernachlässigt werden. Folgende drei Anlagevarianten stehen zur Verfügung:

Variante ①: CHF 100 000.– Aktien von Syngenta (börsenkotiert)

CHF 350 000.– Kassenobligationen Laufzeit 5 Jahre, Zinssatz 0,2%

CHF 250 000.– Darlehen über 5 Jahre an einen Schweizer Kunden mit finanziellen Problemen, Zinssatz 4%

Variante ②: CHF 400 000.– Anlehensobligationen über 5 Jahre von einem neu gegründeten Unternehmen mit Sitz in Spanien, Zinssatz 6%

CHF 50 000.– Aktien von der Credit Suisse (börsenkotiert)

CHF 250 000.– Firmen-Kontokorrentkonto, Zinssatz 0,175%

Variante ③: CHF 400 000.– Firmen-Kontokorrentkonto, Zinssatz 0,175%

CHF 250 000.– Darlehen mit 5-jähriger Laufzeit an Gemeinde für Turnhallenbau. (grundpfandgesichert), Zinssatz 1,45%

CHF 50 000.– Investition Immobilienfonds mit Sitz in Florida (USA)

Zur Ermittlung der besten Anlagevariante ist eine Nutzwertanalyse anzufertigen.
 Als Bewertungskriterien sind die Anlagegrundsätze Sicherheit, Rentabilität und Liquidität vorgegeben.

- a) Gewichten Sie die drei Anlagegrundsätze aufgrund der Erwartungen des Unternehmens an die Geldanlage mit den Werten 1–3 (1 = nicht so wichtig, 2 = wichtig 3 = sehr wichtig). Sie dürfen jede Gewichtung nur einmal verwenden. (LZ 1.5.2.10)
- b) Bewerten Sie die Anlagevarianten mit den Werten 1–3. Pro Anlagegrundsatz darf jeder Wert nur einmal verwendet werden (1 = schlecht, 2 = genügend, 3 = gut).
- c) Berechnen Sie nun den Nutzwert je Anlagevariante und ermitteln Sie anschliessend den Totalwert und den Rang jeder Geldanlagevariante. (LZ 1.5.2.9)

Anlagegrundsätze	Gewichtung	Anlagevariante ①		Anlagevariante ②		Anlagevariante ③	
		Erfüllungsgrad	Nutzwert	Erfüllungsgrad	Nutzwert	Erfüllungsgrad	Nutzwert
Sicherheit	3	2	6	1	3	3	9
Rentabilität	2	2	4	3	6	1	2
Liquidität	1	1	1	2	2	3	3
Totaler Wert			11		11		14
Rang			2		2		1

Hinweis: Teilaufgabe a: 1 Punkt richtige Gewichtung der Kriterien, Teilaufgabe b/c: 2 Punkte für jede richtig ausgefüllte Variante (je Spalte), total 6 Punkte, pro Fehler 1 Punkt Abzug, max. Abzug 2 Punkte pro Variante. Falls Wert und Rang fehlt, total 1 Punkt Abzug, Gesamtpunktzahl: 7 Punkte

- d) Es ist sinnvoll, dass die Unternehmung das Geld auf mehrere Anlagen verteilt um das Risiko zu streuen. Nennen Sie den Fachausdruck für diese Kapitalverteilung. (LZ 1.5.2.9)

Antwort:

Diversifikation/Diversifizierung

- e) Nennen Sie ein Anlageprodukt der Banken, welches das Geld von vielen, einzelnen Anlegern zusammenfasst und in verschiedene, vordefinierte Geldanlagen investiert. (LZ 1.5.2.9)

Antwort:

Fonds

7

1

1

2 RECHT UND STAAT (25 PUNKTE)

2.1 Hauptgruppen des Rechts (2 Punkte)

Geben Sie an, aus welcher Hauptgruppe des Rechts (öffentliches Recht oder Privatrecht) die folgenden Sachverhalte stammen. Setzen Sie in die entsprechende Spalte das genaue Rechtsgebiet beziehungsweise Gesetz (z. B. SchKG, OR, ZGB, BV, Verwaltungsrecht usw.).

Sachverhalt	Öffentliches Recht	Privatrecht
a) Mann und Frau sind gleichberechtigt. Das Gesetz sorgt für ihre rechtliche und tatsächliche Gleichstellung, vor allem in Familie, Ausbildung und Arbeit. Mann und Frau haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.	Bundesverfassung	
b) ¹ Der Irrtum ist namentlich in folgenden Fällen ein wesentlicher: 1. wenn der Irrende einen anderen Vertrag eingehen wollte als denjenigen, für den er seine Zustimmung erklärt hat;		OR

1

1

Hinweis: 1 Punkt je Zeile

2.2 Prozess wegen Mängel am Auto (3 Punkte)

Frau Gerber hat vor zwei Wochen bei der Autogarage Jecker ein Auto gekauft. Schon nach wenigen Tagen sind einige offene Mängel am Fahrzeug aufgetaucht. Frau Gerber möchte, dass ihr Autogaragist Jecker diese Mängel beseitigt. Der Autogaragist Jecker sieht diese Mängel, weigert sich jedoch strikte für diese Mängel am Fahrzeug aufzukommen. Als nach fünf Wochen immer noch keine Einigung erzielt wird, strebt Frau Gerber einen Prozess an.

- a) Frau Gerber und der Autogaragist Jecker beharren auf ihren Standpunkten. Welchen Prozess wird Frau Gerber anstreben? (LZ 1.5.3.1)

1

Prozessart: Zivilprozess

- b) Welche staatliche Instanz fällt in einem Rechtsfall in der Schweiz ein Urteil, wenn sämtliche Rechtsmittel ausgeschöpft werden? (LZ 1.5.3.1)

1

Staatliche Instanz: Bundesgericht

- c) Warum gehört das Prozessrecht zum öffentlichen Recht und nicht zum Privatrecht? Begründen Sie kurz mit ein bis zwei vollständigen Sätzen. (LZ 1.5.3.1)

1

Antwort:

– Weil eine übergeordnete (staatliche) Instanz mitwirkt

– Weil ein Über-/Unterordnungsverhältnis besteht (Gericht)

– Weil es nicht im OR/ZGB geregelt ist

Hinweis: ein Argument genügt

2.3 Rechtsquellen (2 Punkte)

In Art. 1 ZGB werden die Rechtsquellen aufgelistet. Unter anderem wird dort der Begriff «Gesetz» genannt. Welche drei Stufen des geschriebenen Rechts sind mit diesem Begriff gemeint? Zählen Sie diese drei Stufen auf.

2

1. **Verfassung**
2. **Gesetz**
3. **Verordnung**

Hinweis: 1 Begriff = 0 Punkte, 2 Begriffe = 1 Punkt, 3 Begriffe = 2 Punkte

2.4 Gesetzgebungsverfahren, Wahlen und Gewaltentrennung (3 Punkte)

- a) Welche der folgenden Aussagen sind richtig (R), welche falsch (F). Kreuzen Sie an.
Falsche Aussagen sind zu berichtigen.

2

R	F	Aussagen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Damit ein neuer Artikel in die Bundesverfassung kommt, benötigt dies bei der Abstimmung das Volks- und Ständemehr. Eventuelle Korrektur:
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Panaschieren und Kumulieren sind Vorgänge, die beim Majorzwahlverfahren möglich sind. Eventuelle Korrektur: Proporzwahlverfahren

- b) Beschreiben Sie den politischen Begriff der «Gewaltentrennung» möglichst genau.

1

Antwort:

Wir unterscheiden in der Schweiz folgende «Gewalten»:
.....

Legislative (Gesetzgebende Gewalt), Exekutive (Ausführende Gewalt),
.....

Judikative (richterliche Gewalt) sind klar getrennt.
.....

Hinweis: oder sinnvolle Schülerantworten

2.5 Miete von Büroräumlichkeiten (6 Punkte)**1. Auszug aus dem Mietvertrag vom 1. Juli 2009**

...

Zwischen der Fitness Trimdich GmbH, Alpenstrasse 4, 6300 Zug (ZG)
(Mieter)

und der Room AG, Sandstrasse 7, 6300 Zug (ZG)
(Vermieter)

wird folgender Mietvertrag geschlossen:

Mietgegenstand:

Büroraum Nummer 101, Gebäudekomplex Sandstrasse 8, 6300 Zug (ZG)

Mietzins:

CHF 1980.00 monatlich, zahlbar zum 1. des Monats

Kündigungstermine:

31. März, 30. Juni, 30. September

Kündigungsfrist:

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Die Fitness Trimdich GmbH hatte mit Datum vom 1. Juli 2009 einen Büroraum in einem benachbarten Gewerbekomplex in Zug gemietet (Auszug Mietvertrag siehe oben). Dieser Raum wurde hauptsächlich für administrative Arbeiten (Abrechnungen für Fitnessabos, Lohnbuchhaltung, . . .) genutzt.

Anfang September 2015 entschieden Peter Burger und Max Nussbaumer, die einzigen Gesellschafter der Fitness Trimdich GmbH, diesen Büroraum als Mietobjekt aufzugeben und die dort anfallenden Tätigkeiten in Zukunft in die Räumlichkeiten einer benachbarten Liegenschaft zu verlagern.

Peter Burger rief den Vermieter des Büroraumes am 22. September 2015 an und teilte diesem als zuständige Person telefonisch mit, dass die Fitness Trimdich GmbH den Mietvertrag für den Büroraum auf den 1. März 2016 kündigt.

- a) Ist die Kündigung des Büroraums durch Peter Burger gültig? Geben Sie auch den entsprechenden Gesetzesartikel an. (LZ 1.5.3.7)

Antwort:

Nein, es hätte eine schriftliche Kündigung (per Einschreiben) erfolgen müssen.

1

Artikel: 266l

Absatz: 1

Gesetz: OR

1

- b) Wann hätte das Mietverhältnis geendet, wenn Peter Burger am 15. Dezember 2015 rechtlich korrekt gekündigt hätte? Geben Sie auch den entsprechenden Gesetzesartikel an. (LZ 1.5.3.7)

Antwort:

Das Mietverhältnis endet dann am 30. Juni 2016 (6 Monate Kündigungsfrist).

1

Artikel: 266d

Absatz: 1

Gesetz: OR

1

- c) Nennen Sie alle drei erforderlichen Tatbestandsmerkmale des Art. 264 OR, bei dem ein Mieter die Mietsache vorzeitig zurückgeben darf.

Antwort:

1. Zahlungsfähiger Ersatzmieter

2. Zumutbarer Ersatzmieter

3. Bereit sein, Vertrag zu denselben Bedingungen zu übernehmen

Hinweis: 1 Tatbestandsmerkmal = 0 Punkte; 2 Tatbestandsmerkmale = 1 Punkt

2

2.6 Einleitungsverfahren (3 Punkte)

Die Weinhandlung VinAG in Zürich ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Der Weinlieferant aus Chur hat trotz mehrfachen Telefonaten, Rechnungskopien und Mahnungen kein Geld erhalten. Da die Rechnungen bis heute nicht bezahlt sind, leitet er die Betreibung ein.

- a) In welcher Ortschaft leitet der Weinlieferant die Betreibung gegen die VinAG ein. Nennen Sie auch den entsprechenden Gesetzesartikel. (LZ 1.5.3.8)

Ortschaft: **Zürich (Sitz des Schuldners)**.....

1

Artikel: **46**.....

Gesetz: **SchKG**.....

1

- b) Etwas später: Der Weinlieferant will die Betreibung gegen die Weinhandlung VinAG fortsetzen. Diese hat jedoch Rechtsvorschlag erhoben. Kreuzen Sie den korrekten Fachbegriff für die Beseitigung des Rechtsvorschlags an, wenn der Weinlieferant seine Forderung mit schriftlicher Schuldanererkennung oder öffentlicher Urkunde beweisen kann. Ein rechtskräftiges (früheres) Gerichtsurteil ist keines vorhanden. (LZ 1.5.3.8)

Antwort:

1

Provisorische Rechtsöffnung

Definitive Rechtsöffnung

2.7 Steuerrecht (1 Punkt)

Welche der folgenden Aussagen ist richtig?
 Kreuzen Sie nur diese Aussage an. (LZ 1.5.3.10)

Aussagen zum Steuerrecht	Richtig
Steuersubjekt ist der Gegenstand, der besteuert wird.	<input type="checkbox"/>
Bei einem proportionalen Steuersatz ist der Frankenbetrag der Vermögenssteuer für alle Steuerpflichtigen gleich.	<input type="checkbox"/>
Steuerhoheiten haben in der Schweiz nur der Bund, die Kantone und die politischen Gemeinden.	<input type="checkbox"/>
Bei der Berechnung des steuerbaren Einkommens einer natürlichen Person haben die Berufsauslagen einen Einfluss.	<input checked="" type="checkbox"/>

1

Hinweis: 1 Punkt (Mindestpunktzahl = 0)

2.8 Familienrecht (2 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen über das Güterrecht ist/sind richtig (R), welche falsch (F)?
 Kreuzen Sie die entsprechende Spalte an.

R	F	Aussage
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Das Güterrecht gilt auch für Konkubinatspaare, die seit mehr als fünf Jahre in einer festen Beziehung zusammenleben.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wollen die Ehegatten eine andere Regelung als jene des Gesetzes, müssen sie miteinander einen Ehevertrag abschliessen. Dieser ist nur mit notarieller Beurkundung gültig.
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Das Güterrecht regelt unter anderem die Frage, wieviel der überlebende Ehegatte vom verstorbenen Partner erhält.
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Im Vergleich zur Gütertrennung bietet der Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung dem ärmeren Ehepartner von beiden steuerliche Vorteile.

2

Hinweis: 0 Fehler und 1 Fehler = 2 Punkte, 2 Fehler = 1 Punkt, 3 Fehler und 4 Fehler = 0 Punkte

2.9 Erbrecht (3 Punkte)

Ein Nachlass von CHF 100 000.– soll gemäss der unten stehenden Situation verteilt werden.
Weitere Verwandte als die angegebenen sind nicht vorhanden.

6300 Zug, 14. April 2012

Testament

*Ich, Karl Truniger, geboren am 14.4.1955, wohnhaft an
der Weinbergstrasse 6 in Zug, kinderlos, verfüge hiermit, dass
ich meine Frau Lena und meinen einzigen Bruder Willi auf
den Pflichtteil setze. Die frei verfügbare Quote vermache ich der
Hilfsorganisation Rotes Kreuz.*

Gruss Karl

Annahme: Das obige Testament sei gültig. Wie viele Franken erben folgende Personen
und Institutionen gemäss Testament?

	Pflichtteile in Brüchen	Franken
Ehefrau Lena	$\frac{1}{2}$ vom gesetzl. Anspruch $\frac{3}{4}$, d.h. $\frac{3}{8}$ von CHF 100 000.–	37 500.–
Bruder Willi	Nichts	0.–
Hilfsorganisation Rotes Kreuz	Rest	62 500.–

Hinweis: je Zeile = 1 Punkt (Folgefehler beachten!)

3

FINANZWIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE (24 PUNKTE)

3.1 Abschluss Einzelunternehmung (17 Punkte)

Kurt Pölsterli führt seit 20 Jahren die Einzelunternehmung Möbelhandel Pölsterli. Die Firma ist ein reiner Handelsbetrieb. Die Möbelstücke werden eingekauft und direkt zum Kunden geliefert, wo die Möbel vom eigenen Personal gleich aufgestellt werden. Spezialisiert hat sich die Firma Möbelhandel Pölsterli auf exklusive Stühle und Sofas für den Wohnbereich.

Führen Sie die Konten Privat und Eigenkapital und berücksichtigen Sie den bereits erfassten Geschäftsverkehr in beiden Konten. Verbuchen Sie für Kurt Pölsterli die Geschäftsfälle Nr. 1 bis 10. Berechnete Frankenbeträge sind auf fünf Rappen genau zu runden. Falls ein Geschäftsfall zwei Buchungssätze verlangt, nummerieren Sie die Geschäftsfälle mit a und b (zum Beispiel 1a und 1b). Verwenden Sie die Konten aus dem Kontenplan. Es dürfen auch gängige Abkürzungen verwendet werden. Wenn nichts gebucht wird, schreiben Sie «keine Buchung» in die entsprechende Zeile. Die Mehrwertsteuer ist nicht zu berücksichtigen.



Fortsetzung auf Seite 18.
→

Auszug aus dem Kontenplan der Möbelfabrik Pölsterli:

Aktiven	Passiven	Aufwand	Ertrag
Kasse	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren)	Handelswarenaufwand	Handelserlöse
Bankguthaben	Passive Rechnungsabgrenzung	Lohnaufwand	Verluste aus Forderungen (Debitorenverluste)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren)	Eigenkapital	Raumaufwand	Finanzertrag
Aktive Rechnungsabgrenzungen	Privat	Fahrzeugaufwand	Abschlussrechnungen
Fahrzeuge		Finanzaufwand	Bilanz
		Werbeaufwand	Erfolgsrechnung

Nr.	Ausgewählte Geschäftsfälle
1	Ein Möbellieferant stellt eine Rechnung über CHF 4800.–. Verbuchen Sie den Rechnungseingang.
2	Kurt Pölsterli nimmt sechs Stühle zum Einstandspreis von je CHF 120.– für seine Privatwohnung. Verrechnen Sie den Betrag über das Privatkonto.
3	Ein Kunde bezahlte seine Rechnung über CHF 140.– nach mehrmaligem Mahnen nicht. Da sich bei diesem Betrag die Betreuung nicht lohnt, schreiben Sie den Betrag ab.
4	Verbuchen Sie die Bankzahlung der Nettolöhne der Angestellten über total CHF 26 800.–.
5	Einem Möbelverkäufer steht eine Verkaufsprovision von CHF 3400.– für das 4. Quartal zu. Sie wird ihm mit dem Januarlohn ausbezahlt werden. Berücksichtigen Sie diesen Sachverhalt am 31.12.
6	Schreiben Sie Kurt Pölsterli einen Eigenlohn über CHF 90 000.– und einen Eigenzins von 3,5% gut.
7	Einem Mitarbeiter wurde ein Darlehen über CHF 12 000.– gewährt. Das Darlehen wird nachschüssig mit 4% verzinst. Der Zinstermin ist jährlich am 31. August. Berücksichtigen Sie diesen Sachverhalt am 31.12.
8	An einer Einrichtungsmesse betreibt die Firma Pölsterli einen Stand. Die Standgebühr von CHF 5300.– für die Messe, welche im nächsten Mai stattfindet, wurde bereits im alten Jahr bezahlt. Berücksichtigen Sie diesen Sachverhalt am 31.12.
9	Im laufenden Jahr wurde ein Gewinn von CHF 16 500.– erzielt. Verrechnen Sie diesen Gewinn direkt mit dem Eigenkapital.
10	Führen Sie die Konten Privat und Eigenkapital und verrechnen Sie den Saldo des Privatkontos mit dem Eigenkapital.

Privat		Eigenkapital	
111 300			AB 500 000
720			
	90 000		16 500
	17 500		
	4 520	4 520	

Hinweis: 1 Punkt für jedes korrekt geführte Konto, total 2 Punkte

Journal

14

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1	Handelswarenaufwand	Verbindlichkeiten L+L	4 800	1
2	Privat	Handelserlöse	720	1
3	Verluste aus Forderungen	Forderungen aus L+L	140	1
4	Lohnaufwand	Bankguthaben	26 800	1
5	Lohnaufwand	Passive Rechnungsabgrenzung	3 400	1
6a	Lohnaufwand	Privat	90 000	1
6b	Finanzaufwand	Privat	17 500	2
7	Aktive Rechnungsabgrenzung	Finanzertrag	160	2
8	Aktive Rechnungsabgrenzung	Werbeaufwand	5 300	1
9	Erfolgsrechnung	Eigenkapital	16 500	1
10	Eigenkapital	Privat	4 520	2

Nennen Sie die Nummer eines Buchungssatzes, von Teilaufgabe a), der sowohl erfolgs-, wie auch liquiditätswirksam ist.

Nr. 4

Hinweis: Folgefehler beachten

1

3.2 Fremde Währungen (2 Punkte)

- a) Für eine Reise nach Schweden bezieht jemand SEK 6000.– am Bankschalter in Bern.
Berechnen Sie den Umrechnungskurs, wenn die Bank dafür CHF 636.– verlangt? (LZ 1.5.1.04)

1

SEK 6000.– = CHF 636.–

SEK 100.– = CHF 10.60

Hinweis: 1 Punkt für korrekte Berechnung

- b) Welchen Kurs haben Sie in Teilaufgabe a) errechnet?

1

Devisen-Verkauf	Noten-Verkauf	Devisen-Kauf	Noten-Kauf
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hinweis: 1 Punkt für korrekte Auswahl

3.3 Nutzwellenberechnung (5 Punkte)

Erich Schnellmann ist selbstständiger Taxiunternehmer. Mit seinem eigenen Taxi ist er an der Leitstelle der Bahnhof Taxi AG angeschlossen, welche ihm Aufträge vermittelt. Das Fahrzeug ist geleast. Erich Schnellmann hat folgende Kosten und Erträge:

Leasinggebühr für das Fahrzeug **pro Monat**: CHF 1800.–

Leitstellengebühr **pro Monat**: CHF 700.–

Geplante Lohn- und Sozialversicherungskosten **pro Monat**: CHF 6000.–

Versicherung, Werbung und Verkehrssteuern **pro Jahr**: CHF 4800.–

Durchschnittlicher Ertrag **pro Kilometer**: CHF 4.50

Autounterhalt und Benzinkosten **pro Kilometer**: CHF 1.20

Beantworten Sie die unten stehenden Fragen aufgrund der oben aufgeführten Beträge und den Informationen in der Aufgabenstellung. Der Rechnungsweg ist bei allen Teilaufgaben offenzulegen.

(LZ 1.5.1.15)

- a) Erstellen Sie eine Liste mit sämtlichen fixen Kosten und berechnen Sie das Total der fixen Kosten pro Monat. 1

Leasinggebühr	1800.–
Leitstellengebühr	700.–
Lohn und Sozialversicherung	6000.–
Versicherung, Werbung, Verkehrssteuern	400.–
Total fixe Kosten pro Monat	8900.– (1)

- b) Berechnen Sie den Deckungsbeitrag pro Kilometer. 1

$$\text{Deckungsbeitrag: } 4.50 - 1.20 = 3.30$$

- c) Berechnen Sie die Anzahl Kilometer, welche Erich Schnellmann pro Monat zurücklegen muss, damit seine Kosten gedeckt sind. Runden Sie auf ganze Kilometer. 2

$$\text{Fixe Kosten: Deckungsbeitrag} = 8900 \div 3.30 = 2696.96 \text{ km} = 2697 \text{ km}$$

Hinweise: 1 Punkt für korrekte Berechnung, 1 Punkt für korrekte Rundung, Folgefehler beachten

- d) Berechnen Sie, an wie vielen Tagen Erich Schnellmann im Durchschnitt pro Monat arbeiten muss, wenn er pro Tag durchschnittlich 160 Kilometer zurücklegt. Runden Sie auf ganze Tage. 1

$$2697 \div 160 = 16.85 \text{ Tage} = 17 \text{ Tage}$$

Hinweis: Folgefehler beachten

4

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND GESELLSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE (35 PUNKTE)

Nach einem feinen Grillabend sitzen die drei Freunde Martin, Elias und Olivier auf der Terrasse und blicken in den Sternenhimmel. Jeder hängt seinen Gedanken nach. Plötzlich fragt Martin «Wo ist der Orion?» «Den haben die Griechen verkauft», witzelt Elias. «Hä?», meldet sich Olivier. «Die meisten Sternbilder tragen griechische Namen, eben wie Orion», erklärt Elias. «Jetzt haben die Griechen vor allem Schulden», brummt Martin. «Ja, und um deren Wirtschaft steht es nicht gut», wirft Olivier ein.

4.1 Wirtschaftsleistung (4 Punkte)

«Wie wissen wir denn, wie gut es einem Land geht?», fragt Olivier. «Dabei hilft das Bruttoinlandprodukt. Es misst die Leistungsfähigkeit einer Wirtschaft in einem Land», antwortet Martin.

- a) Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) zum Bruttoinlandprodukt (BIP) an. (LZ 1.5.4.2)

2

Antwort:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Wenn in Griechenland das nominelle BIP steigt, nimmt auch der Wohlstand der Bevölkerung zu. |
| <input type="checkbox"/> | Das BIP von Griechenland ist kleiner als das von Deutschland, weil Griechenland viele Schulden hat. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Wenn die Jahresteuern während eines Jahres grösser waren als das nominelle Wirtschaftswachstum, dann ist das reale Bruttoinlandprodukt gesunken. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Eine Abnahme des realen BIP in einer Volkswirtschaft deutet auf sinkenden Wohlstand hin. |

«Viele Ökonomen behaupten, Wachstum löse alle Probleme», fährt Martin fort.
«Ob das Bruttoinlandprodukt wächst, hängt dabei auch vom Verhalten der Wirtschaftsteilnehmer ab.»

- b) Kreuzen Sie die Tätigkeit(en) an, durch welche das Bruttoinlandprodukt (BIP) zunimmt. (LZ 1.5.4.2)

2

Tätigkeiten:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Elias lässt sein Fahrrad vom Velohändler reparieren. |
| <input type="checkbox"/> | Olivier lädt seine Freunde zu einem DVD-Abend ein. |
| <input type="checkbox"/> | Martin wurde gebüsst, da er mit dem Motorrad zu schnell unterwegs war. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Die Klasse 1B besucht zum Gruppentarif das Verkehrshaus in Luzern. |

4.2 Bedürfnisse (2 Punkte)

«Ich habe Durst. Haben wir noch Wasser?», fragt Olivier. «Aha, ein Grundbedürfnis», schmunzelt Elias. «Ja, und ein Individualbedürfnis dazu.»

Haben viele Menschen die gleichen Individualbedürfnisse, so kann daraus ein bestimmtes Kollektivbedürfnis entstehen. Nennen Sie ein Individualbedürfnis, welches zu den genannten Kollektivbedürfnissen geführt hat. (LZ 1.5.4.1)

Individualbedürfnis	Kollektivbedürfnis
<p>Sinnvolle Lösung mit Bezug zur Situation, z. B. Ausgang, Unterhaltung, sicher nach Hause kommen,</p>	<p>Der Zürcher Verkehrsverbund bietet Nachtbusse an. Diese werden besonders an schönen Sommerabenden oft genutzt.</p>
<p>Sinnvolle Lösung mit Bezug zur Situation, z. B. Schneesport, Freizeitaktivitäten,</p>	<p>Der Gemeinderat von Davos beschliesst eine Defizitgarantie für die Madrisa-Bahnen, damit der Winterbetrieb gewährleistet ist.</p>

2

4.3 Wachstum und Strukturwandel (3 Punkte)

Olivier kehrt mit einem Glas Wasser zurück und sucht am Sternenhimmel nach Orion. «Meinst du, wir haben auch Mühe, uns an neue Verhältnisse anzupassen. Ob Griechenland oder Schweiz, überall macht sich der Strukturwandel bemerkbar.»

- a) Verschiedene Ursachen können zu der beschriebenen Veränderung führen. Diese Ursachen können ökonomischer, ökologischer, sozialer oder politischer Art sein. Wählen Sie aus den vier Ursachen diejenigen aus, welche in den nachfolgenden Situationen zum Strukturwandel geführt haben könnten. Schreiben Sie sie (je eine) in das entsprechende Feld der Tabelle. (LZ 1.5.4.4)

2

Veränderung	Ursache
Das ehemalige Sporthotel Lenz in Churwalden steht seit einigen Jahren leer. Dann wurde es, wie viele andere Häuser auch, zu einer Asylunterkunft umgebaut.	Soziale Ursachen (Ökonomische Ursache → auch möglich, wenn z. B. mangelnde Konkurrenzfähigkeit usw. zur Schliessung geführt hat)
Als Folge der heissen Sommer sinken die Erträge der Bergwiesen. Viele Bauern müssen sich daher neue Verdienstmöglichkeiten suchen.	Ökologische Ursachen

«Ich frage mich, ob alle für die neuen Herausforderungen genügend anpassungsfähig sind», murmelt Martin vor sich hin. «Ich kenne da Beispiele, da ist guter Rat teuer.»

- b) In der nachfolgenden Situation hat eine Unternehmung mit den Folgen des Strukturwandels zu kämpfen. Beraten Sie die betroffene Person, um mit diesen Veränderungen erfolgreich umgehen zu können. Formulieren Sie Ihren Rat in einem vollständigen Satz. (LZ 1.5.4.4)

1

Situation	Rat an den Betroffenen
Georgios stellt seit Jahren Olivenöl her. Mit viel Handarbeit werden die Oliven gepflegt und sorgfältig gepflückt. Die Oliven werden anschliessend in einer Fabrik gepresst und in 10-Liter-Plastikbehältern an Restaurants verkauft. Trotz grossem Einsatz und viel Herzblut reicht der Ertrag nur knapp für Georgios zum Leben.	Voll auf BIO setzen oder Maschinell und effizienter oder Neuen Job suchen, Olivenhain verpachten/verkaufen

4.4 Konjunktur (3 Punkte)

«Und wenn alle innovativ wären, ginge es auch mit der Konjunktur aufwärts», sinniert Olivier.
«Was wären wohl die Folgen eines Aufschwungs? So ein richtig berauschendes Wirtschaftswachstum!»

- a) Wie verändern sich die folgenden Konjunkturindikatoren in einem Aufschwung?
Kreuzen Sie die zutreffende Veränderung an. (LZ 1.5.4.5)

2

Indikator	Zunahme	Abnahme
Löhne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Investitionen der Unternehmungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konkurse	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Hinweis: pro falsches oder fehlendes Kreuz 1 Punkt Abzug. Keine Minuspunkte!

«Hm, da habe ich kürzlich einige sonderbare Aussagen gehört», wirft Martin ein.
Nicht alle scheinen die Wirtschaft zu verstehen.

- b) Kreuzen Sie die richtige Aussage in einem konjunkturellen Aufschwung an. (LZ 1.5.4.5)

1

Aussage	Richtig
Sowohl das nominelle wie auch das reale Bruttoinlandprodukt nehmen in dieser Situation zu.	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Steuereinnahmen werden sinken.	<input type="checkbox"/>
Die Nationalbank wird in dieser Situation das Zinsniveau senken.	<input type="checkbox"/>
Alle Antworten sind falsch.	<input type="checkbox"/>

4.5 Arbeitslosigkeit (2 Punkte)

Am 22. Oktober 2015 erschien im Tages-Anzeiger folgende Schlagzeile: «Chinas Wirtschaftskrise erreicht die Schweiz.» Erwähnt wird, dass die Exporte von Uhren nach China um fast 40% zurückgegangen sind. Martin sorgt sich, dass statt eines Wachstums ein neuer Abschwung auf die Schweiz zukommt, bei dem auch er seine Stelle verlieren könnte.

- a) Nennen Sie eine Branche, welche in der Schweiz typischerweise von konjunktureller Arbeitslosigkeit betroffen ist. (LZ 1.5.4.8)

1

Antwort:

z. B. Bau, Tourismus, Luxusgüter

Martin diskutiert mit Elias verschiedene Aussagen, die er zur Arbeitslosigkeit gefunden hat. Die beiden möchten nun wissen, ob diese korrekt seien.

- b) Lesen Sie die folgenden Aussagen. Kreuzen Sie die richtige Aussage an. (LZ 1.5.4.8)

1

Aussage	Richtig
Als arbeitslos gelten alle Personen, die keiner bezahlten Arbeit nachgehen.	<input type="checkbox"/>
Von konjunktureller Arbeitslosigkeit sind in der Regel mehrere Branchen betroffen.	<input checked="" type="checkbox"/>
Mit «Working poor» werden Angestellte bezeichnet, welchen der Mindestlohn nicht bezahlt wird.	<input type="checkbox"/>

Hinweis: pro falsches Kreuz oder fehlendes Kreuz 1 Punkt Abzug

4.6 Geldpolitik (4 Punkte)

- a) Nennen Sie das Instrument mit Fachbegriff, mit welchem die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Geldmenge steuert. (LZ 1.5.4.11)

1

Antwort:

Repo-Geschäft

- b) Um die Folgen eines Abschwungs für die Wirtschaft in der Schweiz zu mindern, strebt die SNB mit der Senkung der Leitzinsen eine expansivere Geldpolitik an. Vervollständigen Sie die folgende Wirkungskette, welche durch die Senkung der Leitzinsen ausgelöst wird. Ergänzen Sie den folgenden Lückentext. (LZ 1.5.4.2)

3

Die Leitzinsen werden gesenkt. Somit können sich Geschäftsbanken

..... **günstiger** refinanzieren.

In der Folge **sinkt** der Zinssatz für Darlehen.

Die Nachfrage nach Krediten **steigt**

Dies hat eine **Ausweitung** der Geldmenge

zur Folge. Eine Senkung der Leitzinsen führt dazu, dass die Nachfrage nach Konsum- und

Investitionsgütern **zunimmt**

Hinweis: Synonyme auch gelten lassen; 1–2 Fehler = –1 Punkt, 3–4 Fehler = –2 Punkte, 5–6 Fehler = –3 Punkte

4.7 Sozialer Ausgleich (2 Punkte)

Ein grosser Teil der Erwerbstätigen verdient gerade genug, um die laufenden Ausgaben zu decken. Nennen Sie die staatliche Leistung, aus welcher die Personen in den folgenden Situationen Unterstützung erhalten. (LZ 1.5.4.10)

Aussage	Staatliche Leistung
Wegen stark sinkender Absatzzahlen führt Swatch Kurzarbeit ein. Die staatliche Unterstützung reduziert den Einkommensverlust von Elvira Stüssi.	ALV
Jean Noubel ist Vater von vier Kindern. Trotz geringem Einkommen können alle seine Kinder eine hervorragende schulische Grundbildung geniessen.	Unentgeltlicher Schulbesuch Hinweis: sinnvolle Antworten gelten lassen

2

4.8 Geldwertstörungen (3 Punkte)

In Griechenland sind die Preise für Güter in den letzten Jahren erheblich gestiegen. In anderen europäischen Ländern werden dagegen leicht fallende Preise für Güter beobachtet. In der Schweiz verhalten sich die Preise für Güter relativ stabil.

- a) Nennen Sie das Instrument mit Fachbegriff, welches zur Messung der Preisentwicklung in der Schweiz dient. (LZ 1.5.4.11)

1

Antwort:

LIK (Landesindex der Konsumentenpreise)
.....

Hinweis: Abkürzung LIK reicht

- b) Das Verhalten der Wirtschaftsteilnehmer wirkt sich auf die Preise von Gütern aus. Entscheiden Sie, ob das Verhalten der Wirtschaftsteilnehmer in folgenden Situationen eher zu deflationären oder inflationären Tendenzen führt. Kreuzen Sie das Zutreffende an. (LZ 1.5.4.2)

2

Situation	Inflation	Deflation
Die Unternehmen produzieren wegen der hohen Nachfrage mit voller Kapazitätsauslastung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schweizerische Nationalbank (SNB) erhöht den Leitzinssatz.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

4.9 Marktwirtschaft (4 Punkte)

Wie verändern sich Preis und Menge auf einem vollkommenen Markt?

Kreuzen Sie die jeweils zutreffende Aussage an. (LZ 1.5.4.3)

- a) Wegen des trockenen Sommers 2015 fiel die Kartoffelernte um 20% tiefer aus. Was sind die Auswirkungen auf den Markt für Kartoffeln?

2

Markt für Kartoffeln

Preis	Menge	Auswirkung auf
<input checked="" type="checkbox"/> steigt	<input type="checkbox"/> steigt	<input checked="" type="checkbox"/> Angebot
<input type="checkbox"/> fällt	<input checked="" type="checkbox"/> fällt	<input type="checkbox"/> Nachfrage

Hinweis: Preis und Menge korrekt 1 Punkt, Auswirkung korrekt 1 Punkt

Die Preise von Gütern haben verschiedene Funktionen. So kann ein Kunde Preise vergleichen (Informationsfunktion), über die Preisgestaltung kann ein Hersteller das gewünschte Kundensegment ansprechen (Koordinationsfunktion) und mit der Preisgestaltung kann das Kaufverhalten der Kunden beeinflusst werden (Lenkungsfunktion).

- b) Nennen Sie die passende Funktion des Preises zum geschilderten Sachverhalt. (LZ 1.5.4.3)

2

Sachverhalt	Funktion des Preises
Die Skiregion Toggenburg führt die Aktion «Happy Friday» ein. Die Gäste bekommen jeden Freitag 20% Ermässigung auf die Tageskarte.	Lenkungsfunktion
Obwohl die Produktionskosten unter 50 Franken liegen, verkauft Manor den Schuh AIR MAX für 140 Franken.	Koordinationsfunktion

4.10 Ökologie/Energie (3 Punkte)

Atomkraftwerke decken rund einen Drittel des schweizerischen Energiebedarfs. Das Unglück in Fukushima von 2013 hat die Gefahren, die von solchen Anlagen ausgehen, drastisch aufgezeigt. Verschiedene Gruppierungen fordern deshalb den Ausstieg aus der Atomstromerzeugung.

- a) Nennen Sie einen alternativen, nicht fossilen Energieträger, mit dem die dadurch entstehende Versorgungslücke gedeckt werden könnte. (LZ 1.5.4.12)

1

Antwort:

Erneuerbaren Energieträger nennen, so z. B. Wasser, Holz, Erdwärme, Sonne, Wind

Hinweis: Andere sinnvolle, rein erneuerbare Energieträger zulassen

- b) Erläutern Sie einen wesentlichen Nachteil des unter a) gewählten Energieträgers. (LZ 1.5.4.12)

1

Antwort Antwortvorschläge:

- ▶ **Wasser: Bau von Staudämmen notwendig, Auswirkung auf z. T. geschützte Landschaften.**
- ▶ **Holz: Frage der Herkunft und der nachhaltigen Holzgewinnung, Freisetzung von Feinstaub und giftigen Gasen bei der Verbrennung.**
- ▶ **Erdwärme: Auswirkungen auf Grundwasserströme und Gefahr von Erdbeben (vgl. Geothermieprojekt in Basel).**
- ▶ **Sonne: Graue Energie bei der Produktion von Solarzellen, Versorgungssicherheit.**
- ▶ **Wind: Beeinträchtigung der Landschaft durch Windkraftanlagen, Lärmbelästigung der unmittelbaren Anwohner, Gefahr für Zugvögel und Luftfahrzeuge.**

Hinweis: Sinnvolle Antworten gelten lassen, Bezug zu a) muss gegeben sein

Europa hat 2015 einen noch nie dagewesenen Ansturm von Flüchtlingen erlebt. Gründe sind unter anderem Krieg und Terror im Nahen Osten. Forscher warnen jedoch auch vor der Zunahme von Klimaflüchtlingen. Dies sind Menschen, die ihre Heimat wegen massiven Klimaveränderungen verlassen müssen.

- c) Nennen Sie eine konkrete Ursache, welche Menschen zu Klimaflüchtlingen machen könnte. (LZ 1.5.4.12)

1

Antwort

Steigende Meeresspiegel überfluten das Land (z. B. Inseln im Pazifik).

Langanhaltende Dürreperioden entziehen Lebensgrundlage.

Auftauender Permafrost führt zu Erdbeben, Täler werden unbewohnbar.

Hinweis: Weitere sinnvolle Antworten gelten lassen, Klimaerwärmung alleine reicht nicht, da zu ungenau

4.11 Parteien/Verbände (5 Punkte)

Im Herbst 2015 haben Parlamentswahlen stattgefunden. Wenig überraschend war der Sitzgewinn der SVP. Mit 65 Nationalratssitzen ist die SVP nun die stärkste Partei im Nationalrat. Erstaunlicher war der massive Sitzverlust der Grünen und der GLP.

- a) Das schweizerische Parlament besteht aus zwei Kammern, dem Nationalrat und dem Ständerat. Nennen Sie das Wahlverfahren, mit welchem die Mitglieder des Nationalrats gewählt werden. (LZ 1.5.4.13)

1

Antwort

Proporzwahl

Die Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Wirtschaft, nehmen ihre Interessen nicht nur über Parteien wahr. Verschiedene Verbände agieren als Interessenvertreter und Lobbyisten.

- b) Daniel Jositsch wurde erneut in den Nationalrat gewählt. Zudem ist er Präsident des KV Schweiz. Nennen Sie die Gruppierung, deren Interessen der KV Schweiz vertritt. (1.5.4.13)

1

Antwort

Arbeitnehmer

Mit einprägsamen Aussagen wollen die Parteien die Wähler für sich gewinnen. Eine Werbeagentur wurde beauftragt, für die Wahlen verschiedene Aussagen zu entwerfen. Leider hat ein Missgeschick beim Archivieren der Aussagen für ein Durcheinander gesorgt.

- c) Ordnen Sie die folgenden Aussagen der entsprechenden Bundespartei zu. Es ist je Aussage eine Partei zuzuordnen. Es dürfen Abkürzungen verwendet werden. (LZ 1.5.4.12)

3

Aussage	Partei
Unsere Welt soll auch morgen noch lebenswert sein. Nur der konsequente Verzicht auf das Autofahren und auf Fleisch kann unser Klima retten.	Die Grünen
Wir setzen uns für den Werkplatz Schweiz ein. Umweltschutz und Wirtschaft gehen zusammen. Wir stehen ein für eine Wirtschaftspolitik mit Anreizen statt Verboten.	FDP
Wir kämpfen für den zweiten Bundesratssitz. Weder von den Linken und Netten noch von fremden Vögten lassen wir uns einschüchtern.	SVP

NOTENSKALA

Punkte **Note**

190–200 **6**

170–189 **5,5**

150–169 **5**

130–149 **4,5**

110–129 **4**

90–109 **3,5**

70–89 **3**

50–69 **2,5**

30–49 **2**

10–29 **1,5**

0–9 **1**
